

1 Statische Optimierung ohne Beschränkungen

Diese Übung beschäftigt sich mit zwei Themengebieten: Zuerst soll die Genauigkeit numerischer Differenzierungsalgorithmen am Beispiel des zentralen Differenzenquotienten und der komplexen Funktionsauswertung untersucht werden. Weiters soll das Minimum einer Kostenfunktion $f(\mathbf{x})$ bezüglich der Optimierungsvariable \mathbf{x} in einem unbeschränkten Gebiet gesucht werden. Hierzu soll die *Newton*-Methode in MATLAB implementiert und anschließend anhand von zwei Testfunktionen mit den von der *Optimization Toolbox* zur Verfügung gestellten Algorithmen verglichen werden.

Zur Vorbereitung auf die Übung werden folgende Punkte empfohlen:

1. Implementieren Sie die *Booth*-Funktion

$$f_{\text{Booth}}(\mathbf{x}) = (x_1 + 2x_2 - 7)^2 + (2x_1 + x_2 - 5)^2$$

und die *Styblinski-Tang*-Funktion

$$f_{\text{Styblinski-Tang}}(\mathbf{x}) = \frac{1}{2} \sum_{i=1}^n (x_i^4 - 16x_i^2 + 5x_i)$$

für $n = 2$ in MATLAB als separate Funktionen `[f,df,ddf]=calcf_booth(x)` bzw. `[f,df,ddf]=calcf_styblinski_tang(x)`, welche den jeweiligen Funktionswert f , den analytisch berechneten Gradienten df und die analytisch berechnete Hessematrix ddf liefern. Stellen Sie diese beiden Funktionen, wie in Abbildung 1.1 gezeigt, mit

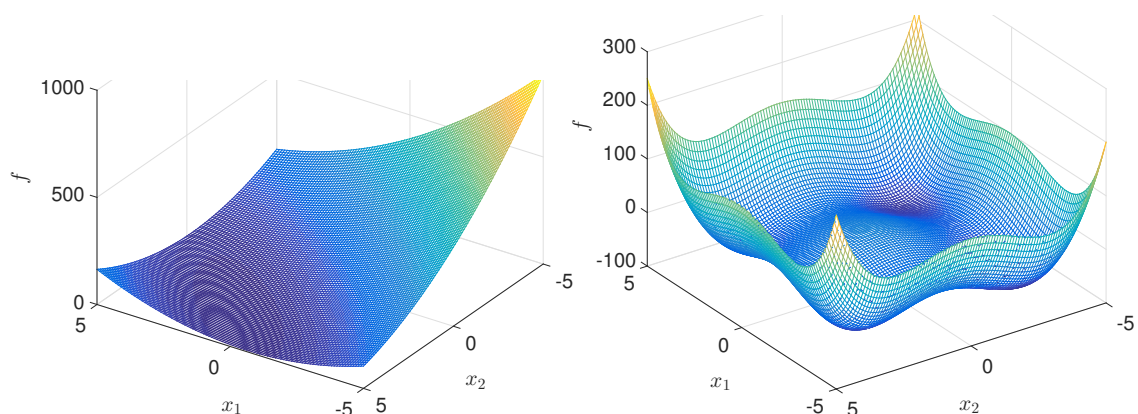


Abbildung 1.1: Booth-Funktion und Styblinski-Tang-Funktion.

dem MATLAB-Befehl `mesh` dar. Zeichnen Sie des Weiteren mit Hilfe des `plot3`-Befehls eine Linie in den Graphen ein.

Veranschaulichen Sie sich darüber hinaus die Charakteristiken der Funktionen über eine Darstellung der Höhenlinien mit dem MATLAB-Befehl `contour`.

2. Machen Sie sich mit der *Optimization Toolbox*, allen voran mit dem Befehl `fminunc`, vertraut.
3. Lesen Sie die Theorie zur Ableitungsberechnung mit Differenzenquotienten, dem komplexen Differenzieren, sowie zur *Newton*-Methode und Liniensuchverfahren durch.

Folgende Aufgaben sollen in der Übungseinheit gelöst werden:

1. Implementieren Sie die beiden Unterprogramme `[f,df]=diff_central(fun,x,h)` und `[f,df]=diff_complex(fun,x,h)`, welche den Gradienten einer skalaren Funktion `fun` mittels zentralem Differenzenquotienten bzw. durch komplexe Funktionsauswertung einer Funktion ermittelt. Die Unterprogramme sollen den Funktionswert `f` sowie den Gradienten `df` mit der Schrittweite `h` an der Stelle `x` ermitteln, wobei die Funktion `fun` als *Function Handle* (@-Symbol in Matlab) übergeben wird.

Die Genauigkeit der numerischen Algorithmen wird mithilfe der Richtungsableitung der Funktion $f_{\text{Styblinski-Tang}}(\mathbf{x})$ entlang einer Kurve $\mathbf{x}(t) \in \mathbb{R}^2$ gemäß

$$d(t) = \nabla_{\mathbf{x}'(t)} f_{\text{Styblinski-Tang}}(\mathbf{x}) \Big|_{\mathbf{x}=\mathbf{x}(t)} = \nabla f_{\text{Styblinski-Tang}}(\mathbf{x}) \Big|_{\mathbf{x}=\mathbf{x}(t)} \cdot \mathbf{x}'(t) \quad (1.1)$$

mit $\mathbf{x}'(t) = \frac{d\mathbf{x}(t)}{dt}$ beurteilt. Wählen Sie $\mathbf{x}(t)$ als Gerade $\mathbf{x}(t) = \mathbf{a} + \mathbf{b}t$ mit $\mathbf{a} = [-5, -5]^T$, $\mathbf{b} = \frac{1}{\sqrt{2}}[1, 1]^T$.

Berechnen Sie den Gradienten $\nabla f_{\text{Styblinski-Tang}}(\mathbf{x}) \Big|_{\mathbf{x}=\mathbf{x}(t)}$ für die Richtungsableitung (1.1) sowohl analytisch, als auch mit den Unterprogrammen `diff_central` und `diff_complex`. Die Richtung der Gerade $\mathbf{x}'(t) = \frac{d\mathbf{x}(t)}{dt}$ in (1.1) soll analytisch berechnet werden.

Berechnen Sie weiters die absoluten Fehler zwischen der analytischen und den numerisch berechneten Richtungsableitungen für verschiedene Schrittweiten $h \in [10^{-9}, 10^{-1}]$ an 10 Punkten im Intervall $t \in [0, 10\sqrt{2}]$ und mitteln Sie diese für jede Schrittweite.

- Wie verhält sich der Fehler für kleiner werdende Schrittweiten h ?
 - In welchen Bereichen ist der Abschneidefehler bzw. der Rundungsfehler dominant? Wo tritt ein Auslöschungsfehler auf?
2. Programmieren Sie eine Funktion `[x,fval]=newton(fun,x0)`, die mittels der *Newton*-Methode das Minimum einer Kostenfunktion ausgehend vom Startwert \mathbf{x}_0 berechnet. Dabei soll die Kostenfunktion als *Function Handle* und der Startwert als Vektor \mathbf{x}_0 übergeben werden. Wählen Sie eine konstante Schrittweite $\alpha_k = 1$ und zeichnen Sie jeden Iterationsschritt in einem dreidimensionalen Plot ein.

Hinweis: Benutzen Sie hier den analytisch berechneten Gradienten sowie die analytisch berechnete Hessematrix.

3. Testen Sie Ihre Methode anhand der *Booth*-Funktion und der *Styblinski-Tang*-Funktion. Starten Sie die Iterationen jeweils an den Punkten $\mathbf{x}_0 = [5, 0]^T$ bzw. $\mathbf{x}_0 = [5, 5]^T$.
- Konvergiert die Methode zu einem globalen Minimum?
 - Wieso werden ggf. je nach Startwert unterschiedliche Punkte erreicht?
 - Wie kann das Konvergenzverhalten verbessert werden?

Hinweis: Das globale Minimum befindet sich bei $\mathbf{x} = [1, 3]^T$ für die Booth-Funktion und bei $\mathbf{x} = [-2.903534, -2.903534]^T$ für die Styblinski-Tang-Funktion.

4. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der von MATLAB zur Verfügung gestellten Funktion `fminunc` unter Verwendung der *Methode der Vertrauensbereiche* (*Trust-Region Method*). Achten Sie auf eine korrekte Übergabe der Optionen, damit tatsächlich diese Methode verwendet wird.